



Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Stadtverband Essen

**Geschäftsstelle
Öffentlichkeitsarbeit**

**An die Redaktionen der Essener Presse
mit der Bitte um Veröffentlichung**

Essen, 23.02.2019

„Talentschulen“: Essener Bildungsgewerkschaft spricht von „politischer Blähung“

Der Stadtverband der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) nimmt mit großem Bedauern zur Kenntnis, dass nur eine Essener Schule vom NRW-Schulministerium in den Kreis der sogenannten „Talentschulen“ aufgenommen wurde.

Das Auswahlverfahren wird als zweifelhaft kritisiert. So seien im Regierungsbezirk Düsseldorf mit den meisten Schulen nur 4 ausgewählt worden. In Essen und Wuppertal seien zudem zwei Schulen genommen worden, welche frisch gebaut bzw. saniert seien. Da könne man den erwünschten Erfolg schon vorausahnen. Die Essener Berufskollegs, die sich in ihrer Gesamtheit nicht am „Talentschul“-Projekt beteiligten, hätten sicherlich die richtige Entscheidung getroffen, die ihnen viel Enttäuschung ersparen würden.

GEW-Sprecher Henner Höcker /Jörg Kuhlmann vom GEW-Leitungsteam wird deutlich: „Alle Schulen mit schwierigen Arbeitsbedingungen benötigen dringend mehr personelle, finanzielle und bauliche Ressourcen. Ein Sozialindex, -in anderen Bundesländern längst erfolgreich praktiziert,- hilft den Schulen mehr, als eine solche politische Blähung. Den Kollegen stinkt es gewaltig.“